

KONFERENZ

Digitalisierung als Chance

KREMS. „Moderne Technologien, die längst in den Alltag Einzug gefunden haben, eröffnen auch im Gesundheitswesen neue Wege und tragen wesentlich zu dessen Weiterentwicklung bei“, sagte der NÖ-Landesrat Ludwig Schleritzko in seiner Funktion als NÖGUS-Vorsitzender im Anschluss an den zweitägigen Health Economy Congress an der Donau-Universität Krems, zu Beginn dieser Woche.

Enorme Vorteile

Die Digitalisierung biete angesichts der steigenden Kosten im Gesundheitswesen die Chance, begrenzte Ressourcen *effizient* einzusetzen. „Die Digitalisierung wird die Behandlungsmöglichkeiten, die Prozesse und die Qualität der Leistungen grundlegend verändern. Niederösterreich nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein, etwa mit Medaustrom in Wiener Neustadt“, sagte Gottfried Haber, Vizedekan der Fakultät für Gesundheit und Medizin an der Donau-Uni. (rüm)



© Helge Bauer

E-Health

Gesundheitsökonom Gottfried Haber sieht Niederösterreich in einer Vorreiterrolle.

Für Grippe gerüstet

Experten raten zur vorbeugenden Grippe-Impfung; über die Grippeaktivität in Wien kann man sich online informieren.



© APA-dpa/Fredrik von Eichsen

Eine Grippewelle kostet auch die Wirtschaft Millionen durch Ausfälle von Beschäftigten. Jetzt vorsorgen hilft.

••• Von Ina Karin Schriebl

WIEN. Österreich und Wien rüsten sich für die Grippesaison. Der Gesundheitsdienst der Stadt Wien informiert wieder online unter www.influenza.wien.at über den Verlauf der Grippeaktivität. Der Grippemeldetdienst liefert wöchentlich aktualisierte Daten der Grippeerkrankungen mit einer grafischen Darstellung der Grippeaktivität in Wien. Diese zeitnahe Information soll die Bevölkerung in Verbindung mit Hygiene- und Impftipps auch auf eine Vorsorge hinweisen.

Vorjahr war stark

In Europa tritt die saisonale Influenza jährlich in den Wintermonaten in Form von kleineren oder größeren Grippe-Epidemien auf. Die Grippesaison 2016/2017 war durch einen ungewöhnlich frühen Beginn der Influenza-Aktivität gekennzeichnet. Bereits vor Weihnachten, in der 50. Kalenderwoche

2016, lag die Anzahl der Neuerkrankungen bei etwa 9.000. Der Höhepunkt der Grippewelle in Wien wurde mit rund 19.700 Neuerkrankungen in der ersten Jännerwoche sowie mit 19.200 Neuerkrankungen in der zweiten Jännerwoche 2017 erreicht.

Die Ausprägung kann jedoch von Jahr zu Jahr unterschiedlich sein. Der Verlauf einer Grippesaison wird von der Aggressivität der jeweils zirkulierenden

Influenzaviren, aber auch vom Impfverhalten und dem Hygieneverhalten der Bevölkerung beeinflusst. Mit der Trendberechnung des Gesundheitsdiensts soll die Bevölkerung über eine gerade noch rechtzeitige Grippeimpfung informiert werden.

Experten empfehlen Impfung

In Österreich raten die Experten zur Impfung. Wie gut aber die Vakzine wirken, ist unklar, möglicherweise ist das nicht optimal. Trotzdem haben Immunisierte im Vergleich zu Nichtimmunisierten Vorteile, heißt es jetzt in einer Stellungnahme des Nationalen Impfgremiums. „Die beste Zeit für die Influenzaimpfung beginnt Ende Oktober“, betonten die Fachleute.

In diesem Jahr wird bei den inaktivierten Influenza-Vakzinen auch eine mit Antigenen gegen zwei A-Influenza-Viren und zwei B-Influenza-Viren angeboten. Das soll bei den Influenza-B-Infektionen den Schutz verbreitern.

”

Die beste Zeit für die Influenzaimpfung beginnt Ende Oktober.

Nationales Impfgremium

“